

2017

jahresbericht

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER ZENTRALSCHWEIZ IHZ



Offenheit und Geschlossenheit,
ganz und gar kein Widerspruch
— hier am Beispiel der
Frank Türen AG in Buochs

FÜR EINE STARKE ZENTRALSCHWEIZ

ihz 
INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
ZENTRALSCHWEIZ

EDITORIAL	03
WIRTSCHAFTSPOLITIK	07
EXPORT-DIENSTLEISTUNGEN	14
UNTERNEHMERTUM	18
AUSBILDUNG	22
INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER	27
FINANZTEIL	30

An Ladentüren zeigt oft ein Schild an, ob das Lokal offen oder geschlossen ist. Mal einladend, mal verschlossen, je nach Öffnungs- oder Ruhezeit. Türe zu, nach Feierabend rasch das Schild gewendet und mögliche Kunden informiert. Morgens dann anders rum, mit einem Schwenk ist man für seine Kunden da. Offen oder geschlossen, entweder oder.

Die IHZ ist da anders. Offenheit und Geschlossenheit sind nicht nur kein Widerspruch. Sie sind in Kombination die Grundlage für die Arbeit und das tägliche Engagement der IHZ. Im Dialog mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, als Plattform und Interessenvertretung der Zentralschweiz. Und darüber hinaus sind Offenheit und Geschlossenheit Basis für eine erfolgreiche, wertschöpfende und wettbewerbsfähige Zentralschweizer Wirtschaft. Ein offener Wirtschaftsraum wird nur dann die erwartete Wertschöpfung bringen, wenn die Interessengruppen geschlossen auftreten. Wenn Politik und Wirtschaft mit einer Stimme sprechen. Wenn Unternehmer und die Gesellschaft die Reihen schliessen und gemeinsam für eine starke Regionalwirtschaft eintreten.

Der vorliegende IHZ-Geschäftsbericht zeigt bildhaft, in welchen Situationen Offenheit und Geschlossenheit neue Perspektiven eröffnen und überraschende Schlüsse zulassen. Manchmal hinter scheinbar verschlossenen Türen, dann wieder nach aussen gerichtet für die Vernetzung weit über die Zentralschweiz hinaus. Allen Bildern ist dabei Eines gemeinsam: die Auflösung eines augenscheinlichen Widerspruchs. Auch diese Kunst ist der IHZ durchaus vertraut.



Geschlossen gegen drohende Gefahr, offen für neu Erschaffenes
— hier am Beispiel der Schmid Generalunternehmung AG, Ebikon

DIE IHZ ZWISCHEN GESCHLOSSENHEIT UND OFFENHEIT

Andreas Ruch,
Präsident Industrie- und Handels-
kammer Zentralschweiz IHZ

Felix Howald,
Direktor Industrie- und Handels-
kammer Zentralschweiz IHZ

Als regionaler Wirtschaftsverband sieht sich die IHZ als Sprachrohr der Zentralschweizer Wirtschaft. Wir leben in einer Zeit des Wettbewerbs unter den Regionen. Jede Region hat die Aufgabe, sich zu positionieren, sich abzuheben, sich auf die eigenen Stärken zu besinnen und diese möglichst gut zu vermarkten. Und zwar gegenüber einer Vielzahl von Akteuren: Bürgern, Touristen, Kunden und insbesondere auch Unternehmen. Der Kampf um die Ansiedlung von Firmen, die nicht nur zusätzliches Steuersubstrat, sondern auch hochqualifizierte Arbeitsplätze bringen, hat sich im Jahr 2017 erneut verstärkt und ist nicht zuletzt seit Präsident Trumps Steuerreform neu lanciert. Die Zentralschweiz ist Teil dieses internationalen Wettbewerbs und darf sich nicht erlauben, abseitszustehen.

Die Zentralschweiz braucht Geschlossenheit in der Politik

Die Konsequenz ist logisch: Regionen – und somit die Kantone der Zentralschweiz – müssen zusammenstehen, müssen für ihre Interessen eintreten, müssen gemeinsam auftreten und mehr Geschlossenheit an den Tag legen. Beispiele dazu gibt es viele: Durchgangsbahnhof, Bypass, Innovationspark, Tourismus, Steuerautonomie der Kantone und so weiter – die gemeinsamen Interessen der Zentralschweizer Kantone sind vielfältig. Es gilt jedoch, als starke Region geschlossen aufzutreten und die Wahrnehmung aktiv zu fördern. Die IHZ hat sich im vergangenen Jahr immer wieder dafür eingesetzt und wird nicht müde, diese Forderung auch an die Politik zu richten. Nicht zuletzt heisst ja unser Leitmotiv *Für eine starke Zentralschweiz*.





Andreas Ruch und Felix Howald

Die IHZ fordert jedoch nicht nur gegenüber der Politik eine gewisse Geschlossenheit im Interesse der Zentralschweiz. Indem wir seit Jahren die Gemeinschaft der Mitglieder stärken, haben wir daran gearbeitet, eine eigentliche Community zu schaffen. Community-Building ist eine unserer wichtigsten Aktivitäten. Die über 35 Anlässe und Seminare im vergangenen Jahr mit insgesamt weit über 3'500 Teilnehmern zeugen davon. Man ist nicht einfach Mitglied in unserem Verband. Man ist Teil einer Community, welche ähnliche Interessen und Werte teilt, ähnliche Meinungen vertritt und vor ähnlichen Herausforderungen steht. Gerade deshalb ist der enge Kontakt und der intensive Austausch innerhalb dieser Community eminent wertvoll. Dies führt zu einem Gemeinschaftsgefühl, zu einer Art inneren Geschlossenheit. Dabei hat die innere Geschlossenheit der IHZ verschiedene Facetten. Ein Beispiel ist unser Zentralschweizer Wirtschaftsforum auf dem Pilatus, welches am 7. September 2017 zum Thema «It's a people's business: Der Mensch im Zentrum der Zentralschweizer Wirtschaft» stattfand. Dies ist ein Anlass, welcher spezifisch für unsere Mitglieder, und dabei in erster Linie für unsere grossen Firmenmitglieder, konzipiert ist. Der Zugang zu diesem hochspannenden Netzwerk von Entscheidungsträgern ist wohl einer der höchsten Nutzen des Forums für unsere Mitglieder. Eine weitere mehr oder weniger geschlossene IHZ-Community sind die Personalleiterinnen und -leiter. So hat sich die IHZ-Personalleiterkonferenz in den letzten Jahren zu einem eigentlichen Community-Treffen der HR-Szene in der Zentralschweiz gemausert. Der direkte Austausch mit Führungspersonen mit denselben und ähnlichen Fragen und Herausforderungen stellt einen unbezahlbaren Mehrwert dar. Daneben gibt es viele weitere Beispiele interner IHZ-Netzwerke, bis hin zu unserem Vorstand, welcher mit 27 Führungspersonen der grössten und wichtigsten Zentralschweizer Unternehmen auch eine gewisse Geschlossenheit aufweist.

Geschlossenheit im IHZ-Netzwerk – mit bewusster Offenheit

Somit ist das IHZ-Netzwerk in einem gewissen Sinne ein selektives, exklusives und weitgehend geschlossenes Netzwerk. Gleichzeitig sind wir bewusst offen und durchlässig. Die insgesamt 52 Unternehmen, die im Verlaufe des Jahres 2017 neu Mitglieder bei der IHZ wurden, zeigen auf, dass das IHZ-Netzwerk durchaus offen für Weiterentwicklung und Neues ist. Mitgliederakquisition ist bei uns permanent auf der Traktandenliste. Fast jedes Jahr werden auch neue Vorstandsmitglieder rekrutiert und in den Vorstand aufgenommen, wie im vergangenen Jahr Felix Meyer, Geschäftsleiter Migros Luzern, und Ralph Müller, CEO Schurter Holding AG. Ein Netzwerk, so gut etabliert und eng verbunden es auch ist, braucht stetig eine Blutauffrischung und eine Verjüngung. Neu sind auch der Präsident der IHZ und die Zusammensetzung des Ausschusses. Dieser hat zudem im Jahr 2017 einen intensiven Strategieprozess durchlaufen, um die IHZ für die nächsten fünf Jahre optimal aufzustellen – bewusst offen für Neues.

Offenheit in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

So viel wir auch zu Beginn zur Geschlossenheit der IHZ geschrieben haben: Wir sehen uns als äusserst offene Organisation. Im Gegensatz zu anderen Wirtschaftsverbänden verkörpern wir die exportorientierte Wirtschaft, eine weltoffene Wirtschaftspolitik und somit eine offene Sinneshaltung. Wir bekennen uns klar zur Offenheit in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik, was natürlich auch in erster Linie für die Aussenwirtschaftspolitik gilt. Als Wirtschaftsverband sind wir uns der internationalen Abhängigkeiten und Interdependenzen der Schweiz bewusst: Unser Land exportiert 72 Prozent und importiert 60 Prozent des Bruttoinlandprodukts. Gleichzeitig liegt der OECD-Durchschnitt bei je 29 Prozent. Dies zeigt, wie wichtig der Zugang zum globalen Markt, die Beziehungen zur Europäischen Union, Freihandelsabkommen mit grossen Ländern und Märkten, die gleich langen Spiesse im internationalen Steuerwettbewerb und die grundsätzliche Offenheit der Schweiz der Welt gegenüber sind. Aus diesen Gründen setzt sich die IHZ seit jeher für eine offene Schweiz ein und bekämpft isolationistische Initiativen wie die Selbstbestimmungs- und Kündigungsinitiative – und dies aus wohlverstandenen Eigeninteresse. Aber auch Ansinnen wie die Unternehmensverantwortungs-, Vollgeld- oder Fair-Food-Initiative, welche zwar auf den ersten Blick sympathisch daherkommen, im Effekt aber ausserordentliche Anforderungen an hiesige Unternehmen stellen und somit dem Werkplatz Schweiz im internationalen Wettbewerb zusätzliche Lasten aufbürden.

Offenheit als Selbstverständnis

So üben wir uns tagtäglich im Spagat zwischen der Geschlossenheit als geschlossen auftretende, starke, selbstbewusste Region und der Offenheit gegenüber der globalen Wirtschaft. Zwischen der Geschlossenheit unserer Community und der Offenheit gegenüber neuen Mitgliedern und weiteren Stakeholdern. Und dabei nimmt die Offenheit eine immer grössere Bedeutung an. Im heutigen Wirtschaftsumfeld kann nur bestehen, wer offen ist für Neues, flexibel, innovativ und agil. Auch als Verband können wir uns nur behaupten, wenn wir die Zeichen erkennen, den Zeitgeist verstehen und unsere Aktivitäten und unser Engagement dementsprechend anpassen. Auch wir wollen – müssen – innovativ und agil bleiben. Dies gelingt uns nur mit der Unterstützung unserer Mitglieder: durch ständige Rückmeldungen, konstantem Feedback, sowohl positiv wie kritisch. Wir freuen uns darauf!



**GESCHLOSSEN
OFFEN**

Vernetzt mit der Ferne, aus Diskretion ganz in der Nähe
— hier am Beispiel der CKW Fiber Services AG am Stadtrand von Luzern.

DIE IHZ-WIRTSCHAFTSPOLITIK ZWISCHEN ENERGIE-, STEUER- UND ALTERSREFORMFRAGEN

Engagement für wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen

Die IHZ war auch im Jahr 2017 im Bereich Wirtschaftspolitik äusserst aktiv. Das grosse Engagement für die Unternehmenssteuerreform III wurde aber leider nicht belohnt, die Vorlage wurde vom Schweizer Volk klar abgelehnt. Dies hält die IHZ aber nicht davon ab, erneut mit viel Einsatz und Motivation für die neue Steuervorlage 17 zu kämpfen.

Weniger eindeutig waren die IHZ-Parolen und -Engagements bei anderen politischen Fragen. Die Vorlage zur Energiewende, jene zur Altersvorsorge und die Diskussion zur Steuerfusserhöhung im Kanton Luzern wurden intern intensiv diskutiert. Schliesslich unterstützte die IHZ die Energiewende, lehnte die Altersreform ab und entschied bei der Steuerfusserhöhung die Stimmfreigabe. Dies zeigt, dass heute und in absehbarer Zukunft die wirtschaftspolitischen Entscheide oft komplexer, schwieriger und mehrdeutiger werden – und somit auch die Aufgabe eines Wirtschaftsverbandes herausfordernder wird.

Auch das Thema Energie hat die IHZ weiter beschäftigt. Neben dem Anlass mit Bundesrätin Doris Leuthard zur Abstimmung über das neue Energiegesetz fanden auch die beiden Anlässe in der Reihe «Politik & Wirtschaft im Dialog» mit Zentralschweizer Kantonsparlamentariern zum Thema Herausforderung Energiestrategie für stromintensive Unternehmen respektive für die Strombranche statt. Schliesslich engagierte sich die IHZ auch im parlamentarischen Prozess für ihre Argumente in Bezug auf das neue Energiegesetz des Kantons Luzern. 2017 war für die IHZ somit ein sehr energiegeladenes Jahr – in jeder Beziehung!

Unterstützung spezifischer wirtschaftspolitischer Anliegen von Mitgliedern

Neben dem Einsatz für gute Rahmenbedingungen liegt es der IHZ am Herzen, die Mitglieder bei spezifischen Herausforderungen zu unterstützen. Dies einerseits mit der kostenlosen arbeitsrechtlichen Erstberatung bei Fragen im Arbeitsrecht und andererseits steht die IHZ bei den verschiedensten wirtschaftspolitischen Fragen ihren Mitgliedern zur Verfügung. Im Jahr 2017 standen vor allem Fragen im Zentrum, die im Zusammenhang mit dem binnenmarktfeindlichen Tessiner Gesetz LIA (legge sulle imprese artigiane) – welches die Tessiner Regierung mittlerweile abschaffen will – mit dem kostentreibenden Gleichstellungsartikel, mit der unbeschränkten Haftung bei öffentlichen Ausschreibungen und der zeit- und ressourcenraubenden Anwendung im Bereich des Baurechts standen.



IHZ als Zentralschweizer und nicht nur Luzerner Wirtschaftsorganisation

Das Engagement der IHZ erstreckt sich über die gesamte Zentralschweiz, nicht nur über den Kanton Luzern, obwohl dieser naturgebunden aufgrund seiner Grösse, seiner Wirtschaftskraft und der Anzahl von IHZ-Mitgliedern eine besondere Bedeutung innehat. Die IHZ legt viel Wert auf die Zusammenarbeit mit den kantonalen Wirtschaftsverbänden in der ganzen Zentralschweiz. So konnten auch im Jahr 2017 verschiedene gemeinsame Aktivitäten und Anlässe mit Organisationen wie Wirtschaft Uri, H+I Schwyz, IHV Sursee, IWV Unterwalden und den Gewerbeverbänden aller Zentralschweizer Kantone organisiert werden.

Tue Gutes und sprich darüber: Verständnis für die Wirtschaft stärken

Die IHZ will nicht nur gegen innen kommunizieren, sondern auch gegen aussen wahrgenommen werden. Wirtschaftliche Zusammenhänge aufzeigen, politische Anliegen einbringen und die Interessenlage der Wirtschaft positionieren gehört genauso zu ihren Aufgaben wie das Sensibilisieren (zum Beispiel bezüglich Wichtigkeit der Integration von Flüchtlingen), Mobilisieren (zum Beispiel zur Förderung der MINT-Fähigkeiten) oder gegenseitiges Verständnis fördern (zum Beispiel am Anlass «Auf ein Bier mit der Wirtschaft»).

Dabei sind Radio, Fernsehen, Print- und Onlinemedien wichtige Partner. Über 200-mal wurde im Jahr 2017 über die IHZ berichtet. In erster Linie in den regionalen Medien, aber auch in überregionalen Zeitungen wie der «NZZ» oder der «Handelszeitung». Ein besonderes Highlight war diesbezüglich die Sonderausgabe zum Standort Zentralschweiz im November 2017, welche die IHZ in Zusammenarbeit mit der «Handelszeitung» erarbeitete.





**Technologischer Fortschritt öffnet Märkte,
gemeinsamer Innovationsgeist bündelt Kräfte**
— hier am Beispiel der Credimex AG in Alpnach

Die IHZ ist gut vernetzt

Politischer Einfluss ohne Netzwerk ist unmöglich. Um die Interessen der Mitglieder effektiv und effizient wahrzunehmen, ist die IHZ in der Zentralschweiz und auch schweizweit gut vernetzt. Sie ist unter anderen in nachfolgenden Organisationen aktiv:

economiesuisse

Vorstand: Andreas Ruch

Geschäftsführerausschuss: Felix Howald

Schweizer Arbeitgeberverband

Vorstand: Andreas Ruch

Direktorenkonferenz: Felix Howald

KMU Forum

Mitglied: Andreas Ruch

SSIB Swiss School of International Business

Verwaltungsrat: Felix Howald

Europa Forum Luzern

Vorstand: Felix Howald

OK: Brigit Fischer

Universitätsverein Universität Luzern

Vorstand: Felix Howald

Hochschule Luzern, Technik & Architektur

Beirat: Felix Howald

Hochschule Luzern, Wirtschaft

Beirat Management & Economics: Felix Howald

KV Luzern Berufsfachschule

Beirat: Felix Howald

Gotthard-Komitee

Leitender Ausschuss: Felix Howald

Zentralschweizer Komitee Durchgangsbahnhof Luzern

Ausschuss: Felix Howald

Arbeitsgruppe Bypass / Spange Nord

Mitglied: Felix Howald

Luzerner Mobilitätskonferenz

Ausschuss: Felix Howald

Technopark Luzern

Vorstand: Felix Howald

Naturarena Rotsee

Präsident: Felix Howald

5 P – Kontaktgruppe der regionalen Wirtschaftsverbände

Vertretung IHZ: Andreas Ruch

tunZentralschweiz

Steuerungsgruppe: Felix Howald

Beirat Berufsmatura des Kantons Luzern

Vertretung IHZ: Felix Howald

Round Table Luzerner Wirtschaftsförderung

Vertretung IHZ: Felix Howald

igkg.lu/ow/nw

Vorstand: Brigit Fischer

Genilem Zentralschweiz

Vorstand: Brigit Fischer

Wirtschaft Uri

Geschäftsführung: Lucas Zurkirchen

Freilichtspiele Luzern

Vorstand: Brigit Fischer

Einbezug Wirtschaft und berufliche Integration von Flüchtlingen

Steuerungsgruppe: Felix Howald

Die IHZ ist zusätzlich Mitglied in folgenden Organisationen (nicht abschliessende Aufzählung):

- Schweizerische Industrie- und Handelskammern SIHK
- Kantonale Wirtschaftsverbände der Zentralschweiz
- Switzerland Global Enterprise
- ITZ InnovationsTransfer Zentralschweiz
- Tourismus Forum Luzern

Ein Überblick über die politischen Veranstaltungen und Vernehmlassungen der IHZ auf nationaler und kantonaler Ebene im Jahr 2017 gibt die folgende Tabelle:

12.01.2017	Veranstaltung «Unternehmenssteuerreform III: Innovative Standortförderung oder neue Steuerschlupflöcher?»
13.03.2017	Vernehmlassung Teilrevision Steuergesetz per 1. Januar 2018 Kanton Obwalden
29.03.2017	Veranstaltung: «Politik & Wirtschaft im Dialog: Herausforderungen der stromintensiven Branchen im Hinblick auf die Energiestrategie 2050»
26.04.2017	Veranstaltung: «Energiestrategie 2050. Neues Energiegesetz: Innovative Chance oder Etikettenschwindel?»
02.05.2017	Veranstaltung: «Auf ein Bier mit der Wirtschaft»
16.11.2017	Vernehmlassung zur eidgenössischen Steuervorlage 17
09.11.2017	Veranstaltung: «Politik & Wirtschaft im Dialog: Unternehmerisches Handeln im energiepolitischen Umfeld»
21.12.2017	Vernehmlassung zur Änderung des Steuergesetzes des Kantons Luzern (Teilrevision 2019)
30.12.2017	Vernehmlassung zum Ausbauschnitt der Bahninfrastruktur 2030/35 (AS 2030/35)

Infoveranstaltung Unternehmenssteuerreform III mit Bundesrat Ueli Maurer

Im Vorfeld der Abstimmung zur Unternehmenssteuerreform III vom 12. Februar 2017 organisierte die IHZ – zusammen mit weiteren Wirtschaftsverbänden – eine öffentliche Infoveranstaltung im Logistikcenter 5 der Galliker Transport AG in Dagmersellen.

Bundesrat Ueli Maurer erläuterte vor 600 Teilnehmern den Standpunkt des Bundesrates, gefolgt von einer Podiumsdiskussion mit Befürwortern und Gegnern der Vorlage.



Am 26. April 2017 organisierte die IHZ eine zweite öffentliche Infoveranstaltung im Vorfeld einer eidgenössischen Abstimmung: Am 21. Mai 2017 kam das neue Energiegesetz als Teil der Energiestrategie 2050 vor das Schweizer Volk. Die Veranstaltung fand in Sursee statt.



Bundespräsidentin Doris Leuthard erläuterte den Standpunkt des Bundesrates in der Stadthalle Sursee.



Auf dem Podium diskutierten anschliessend (v.l.) die Befürworter Fabian Peter, Mitinhaber Vinzenz Peter AG / Kantonsrat Luzern, FDP, und Damian Müller, Ständerat Luzern, FDP, sowie auf der Kontra-Seite Felix Müri, Nationalrat Luzern, SVP, und Frank R. Ruepp, CEO von Roll infratec (holding) ag / Präsident IGEB. Moderiert wurde die Diskussion von Fabian Fellmann, Leiter Bundeshausredaktion «Luzerner Zeitung» / «St. Galler Tagblatt» (Mitte).

Politik & Wirtschaft im Dialog

An den zwei Veranstaltungen in der Reihe «Politik & Wirtschaft im Dialog» stand 2017 das Thema «Energiestrategie 2050» im Zentrum.



Am Anlass vom 29. März 2017 im Kantonsratssaal Schwyz referierte IHZ-Vorstandsmitglied Carlo Mischler, CEO Swiss Steel AG.



Am 9. November 2017 fand die Veranstaltung im Landratssaal Uri in Altdorf statt. IHZ-Vorstandsmitglied Stephan Marty, CEO ewl energie wasser luzern, sprach zu den mehr als 50 kantonalen Parlamentariern aus der Zentralschweiz.

EXPORTABWICKLUNGEN ERFOLGEN IMMER ÖFTER DIGITAL

Die IHZ erstellt im Rahmen eines reprivatisierten Auftrags des Bundes sämtliche Beglaubigungen und Carnets ATA für Zentralschweizer Unternehmen. Sie ist zudem die kompetente Beratungsstelle bei Fragen zu administrativen Abwicklungen von Exportgeschäften in sämtliche Länder weltweit für Zentralschweizer Unternehmen. Die Eidgenössische Zollverwaltung, Switzerland Global Enterprise oder die Schweizer Exportrisikoversicherung SERV sind im Schweizer Exportnetzwerk die wichtigsten Partner der IHZ.

Schliessung des Zollamtes in Luzern-Littau

Im Rahmen der Reorganisation des Zolldienstes im Mittelland wurde per 1. November 2017 die Zollstelle in Luzern-Littau mit dem Zollinspektorat Aarau zusammengeführt. Das bedeutet für die Carnet-ATA-Kunden der IHZ einen zusätzlichen Aufwand: Sie können nun ihre Carnet ATA nicht mehr in Luzern-Littau eröffnen.

Auch 2017 deutlich mehr elektronische Beglaubigungen

Die Eidgenössische Zollverwaltung will mit dem Programm «DaziT» bis im Jahr 2026 sämtliche Zollprozesse digitalisieren. Zollabwicklungen sollen damit vereinfacht und beschleunigt werden. Mit dem Ziel der vollständigen Digitalisierung des Geschäftsverkehrs lassen sich heute technologisch mögliche Vereinfachungen im internen und externen Geschäftsverkehr vollständig nutzen sowie auf allen Ebenen Einsparungen beim administrativen Aufwand erzielen. Die IHZ ist bereit für «DaziT»: Die Anzahl der elektronischen Beglaubigungen nimmt stetig zu. Gegenüber dem Vorjahr konnten 349 Beglaubigungen mehr über e-origin abgewickelt werden. 2017 nahm auch die Zahl der Unternehmen zu, die ihre Gesuche über die Webplattform einreichen. Waren es im Vorjahr 49 Unternehmen, so stieg in diesem Jahr die Zahl auf 52. Diese Form der Abwicklung ist sowohl bei den Unternehmen wie auch bei der IHZ zeit- und kostensparend. Das Ziel der IHZ ist es weiterhin, im Laufe der Jahre möglichst alle Beglaubigungen elektronisch abzuwickeln.

Elektronisch erfasst und eingereicht werden bei der IHZ bereits heute alle Carnet ATA. Auch hier läuft unter der Führung der ICC World Chambers Federation ein Projekt zur kompletten Digitalisierung des Carnet ATA, das «eATA».

Jahr	Beglaubigungen	davon e-origin
2017	11'098	3'748
2016	11'391	3'399
2015	12'848	2'848
2014	12'170	2'198
2013	11'992	1'732

Jahr	Carnets ATA
2017	1'167
2016	1'168
2015	1'189
2014	1'129
2013	1'191

A photograph of an industrial manufacturing environment. In the foreground, a large red ABB robotic arm is positioned on a yellow safety mat. The arm is holding a large, rectangular metal tray. In the background, a large blue machine with the name 'MÜLLER' written in large blue letters on its upper section is visible. A yellow sign with the text 'GESCHLOSSEN' and 'OFFEN' is attached to the machine. The machine has several red components and a perforated metal tray. The overall scene is brightly lit, suggesting a clean and modern industrial setting.

MÜLLER

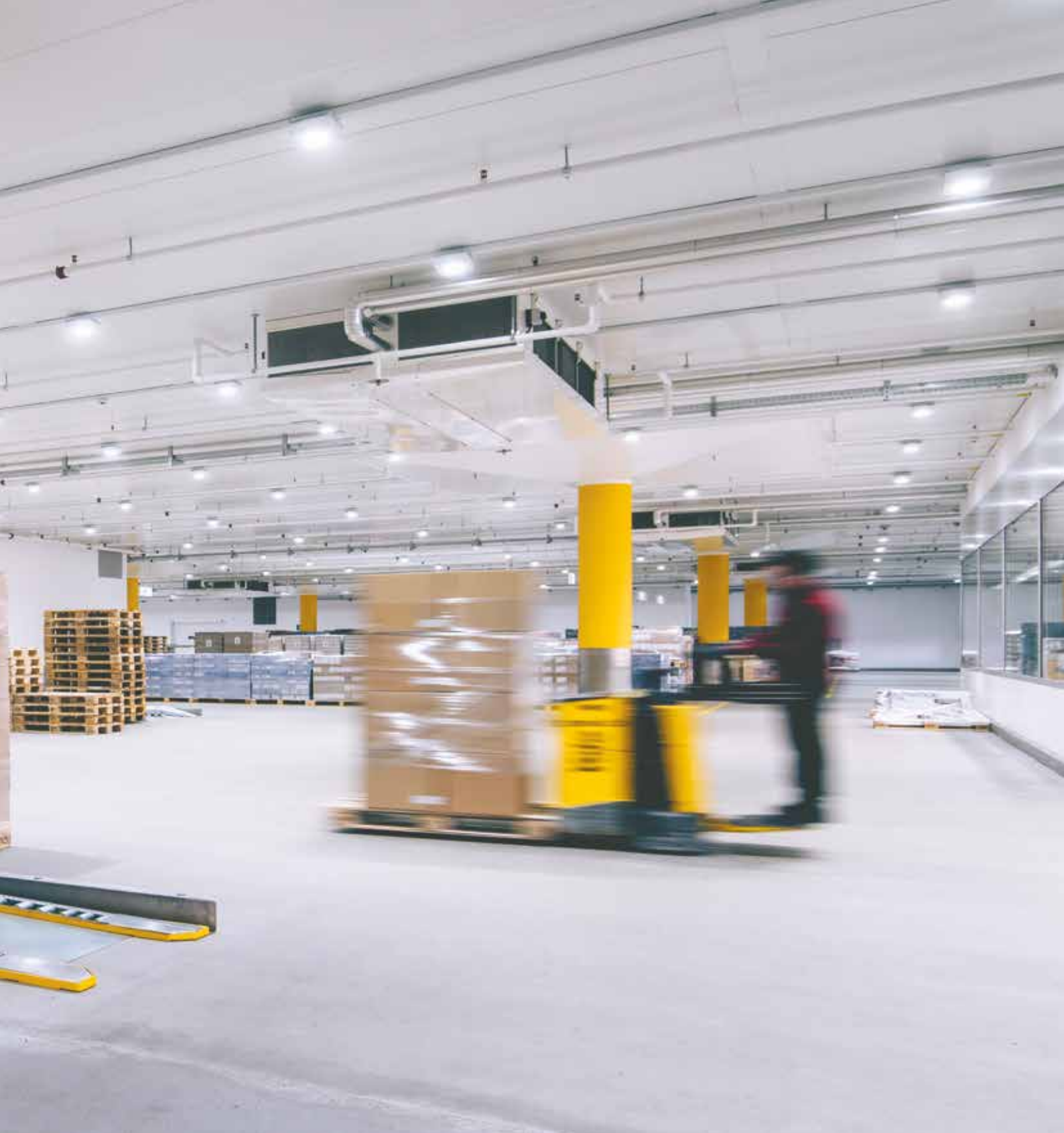
GESCHLOSSEN
OFFEN

Offen für allerlei Traditionen, vereint in die gemeinsame Zukunft
— hier am Beispiel der Wilhelm Schmidlin AG in Oberarth

119

GESCHLOSSEN
OFFEN





Offene Warenwege, geschlossene Transportsysteme
— hier am Beispiel der Galliker Transport AG in Altishofen

DER VERNETZTEN ZENTRALSCHWEIZ VERPFLICHTET

Als wichtigste Zentralschweizer Unternehmensplattform vernetzt die IHZ Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung miteinander, mit dem politischen System sowie mit anderen Anspruchsgruppen. Durch attraktive Anlässe fördert sie den Erfahrungsaustausch, den Wissens- und Technologietransfer, die Innovation sowie das Networking. Die IHZ unterstützt die Mitglieder bei der Klärung von unternehmerischen Fragen und bringt proaktiv deren Anliegen auf die wirtschaftspolitische Agenda.

Zahlreiche Veranstaltungen zu spannenden Themen – und Netzwerken

Die zahlreichen Anlässe der IHZ bieten den Mitgliedsunternehmen eine breite Vielfalt an Themen sowie die Möglichkeit, das Netzwerk zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen. Traditionsgemäss am ersten Arbeitstag im neuen Jahr folgten mehr als 420 Personen der Einladung der IHZ zum Neujahrsapéro im Hotel Schweizerhof. An der Generalversammlung in der neuen Montagehalle des PC-24 bei der Pilatus Flugzeugwerke AG wurde Hans Wicki als langjähriger IHZ-Präsident verabschiedet und Andreas Ruch mit grossem Applaus zu seinem Nachfolger gewählt. Neu in den Vorstand wurden zudem Felix Meyer, Migros Genossenschaft Luzern, und Ralph Müller, SCHURTER Holding AG, gewählt. Nach dem offiziellen Teil zog Oscar J. Schwenk mit seinen Ausführungen zur Entstehung des PC-24 die über 300 Anwesenden in seinen Bann.

Das erneut ausgebuchte 7. Zentralschweizer Wirtschaftsforum auf dem Pilatus drehte sich um das Thema «Der Mensch im Zentrum der Zentralschweizer Wirtschaft» und bot den Teilnehmenden auch eine einzigartige Networking-Plattform. Die IHZ-Personalleiterkonferenz 2017 widmete sich der Karriere und den unterschiedlichen Herausforderungen in unterschiedlichen Lebensabschnitten. Der Anlass wurde bei 4B in Hochdorf durchgeführt. Daneben fanden 2017 zahlreiche weitere Veranstaltungen statt.



Das neue Raumkonzept im Zeugheersaal am Neujahrsapéro mit mehrheitlich Stehplätzen und einem neuen Standort der Bühne bewährte sich – die Platzverhältnisse waren weit weniger gedrängt.



- 03.01.2017** Neujahrsapéro
- 28.03.2017** IHZ-Wirtschaftslunch «Bitcoin, Blockchain, Fintech und Co. Virtuelle oder reelle Chancen für unseren Standort?»
- 06.04.2017** IHZ-Wirtschaftslunch «Markenführung in der Industrie. Wie entscheiden Kunden wirklich?»
- 10.05.2017** Exportdialog «Brexite und die (Zentral-)Schweiz. Chance oder Zäsur in den Handelsbeziehungen?»
- 01.06.2017** 8. KMU-Tagung zur betrieblichen Gesundheitsförderung «Gesund im Kopf – fit im Job»
- 20.06.2017** IHZ-Generalversammlung
- 07.09.2017** 7. Zentralschweizer Wirtschaftsforum «It's a people's business: Der Mensch im Zentrum der Zentralschweizer Wirtschaft»
- 17.10.2017** CEO-Austausch für KMU im Elektronik/MEM-Bereich
- 25.10.2017** IHZ-Personalleiterkonferenz «Die Zukunft der Karriere – Unterschiedliche Herausforderungen in unterschiedlichen Lebensabschnitten»
- 07.11.2017** IHZ-Wirtschaftslunch «Raus aus der Kurzfrist-Falle. Ist Ihr Unternehmen zukunftsrobust?»
- 30.11.2017** IHZ-Wirtschaftslunch «Verwaltungsrat und KMU. Die Rolle des VR in turbulenten Zeiten»
- 07.12.2017** IHZ-Innovationspreisfeier

Insgesamt durften wir an unseren IHZ-Anlässen (inklusive Veranstaltungen zu wirtschaftspolitischen Themen) über 3'100 Gäste begrüßen.

Stabübergabe an der Spitze der IHZ:
Hans Wicki übergab die
Kapitänsmütze an den neuen
Präsidenten Andreas Ruch.



Angeregte Diskussionen auf 2132 m ü. M. am
7. Zentralschweizer Wirtschaftsforum.



Premiere beim IHZ-Innovationspreis 2017

Erstmals und als Ausnahme wurde der 31. IHZ-Innovationspreis gleich doppelt vergeben: PERLAMED™-BLISTair, ein neuartiger Trockenpulver-Inhaler auf Basis von thermisch verformbarer Folie der Firma Perlen Converting AG und die neue Maschinenplattform Alpha 530/Alpha 550 für die automatisierte Kabelverarbeitung der Komax AG überzeugten die Jury gleichermaßen. 2017 wurden 23 spannende und innovative Projekte aus den unterschiedlichsten Branchen eingereicht. Die Jury bewertete Originalität und Höhe des Innovationsgrades, Markterfolg und -potenzial, Bedeutung für die Zentralschweiz, die unternehmerische Leistung sowie den Nutzen für Gesellschaft und Umwelt. Neben den beiden Innovationspreisen hat die Jury je einen Anerkennungspreis an die Bächler Top Track AG in Emmenbrücke und die neue Holzbau AG in Lungern vergeben. Bächler Top Track AG hat mit dem NESSy ZeroE einen Schneeerzeuger entwickelt, der nur mit Wasser, aber ohne Strom und Kompressor funktioniert. Dies setzt in der Energie- und Kosteneinsparung bei der Infrastruktur neue Massstäbe. Mit der GSA®-Technologie hat die neue Holzbau AG eine Verbindungsgeneration auf den Markt gebracht, die sich durch hohe Tragfestigkeit, Steifigkeit und Duktilität auszeichnet. Die fast unsichtbaren Gewinde-Stangen-Anker (GSA®) ermöglichen völlig neue Anwendungen im Ingenieurholzbau.

Daniel Salzmann,
CEO Luzerner
Kantonalbank
AG, überreichte
Wolfgang Grimm,
CEO Perlen
Converting AG,
den Innovations-
preis 2017.



Erstmals gab es zwei Gewinner.
Daniel Salzmann konnte auch Matijas
Meyer, CEO Komax Group, den
Innovationspreis 2017 überreichen.



Susanne Thellung, Regionaldirektorin Zentralschweiz
UBS Switzerland AG, überreichte Mario Koch von Bächler
Top Track AG den Anerkennungspreis, der dieses Jahr
von der UBS unterstützt wurde.



Ebenfalls einen Anerkennungspreis durfte Bruno
Abplanalp, CEO neue Holzbau AG, von Susanne Thellung
in Empfang nehmen.



**Hindernisse entschlossen in Angriff nehmen,
damit sich gute Aussichten eröffnen**
— hier am Beispiel der Brünni-Bahnen Engelberg AG

WISSENSTRANSFER ALS KERNAUFGABE

Die IHZ schafft und fördert Bildungsangebote im Bereich Wirtschaft und Politik für die verschiedenen Ausbildungsstufen. Mit eigenen Angeboten – technische Exportweiterbildungen sowie Wirtschaftswochen an Gymnasien – und in Zusammenarbeit mit Partnern stärkt die IHZ die wirtschaftspolitischen Kompetenzen von Schülern, Lernenden und Erwachsenen. Zudem fördert sie das Verständnis der Gesellschaft für die Anliegen der Wirtschaft.



Weiterhin erfolgreicher Ausbau der Exportschulungen und -beratungen

2017 konnten 38 IHZ-Exportseminare zu diversen Exportthemen durchgeführt werden. Wie bereits im Vorjahr nahm auch die Nachfrage nach Inhouse-Seminaren zu unternehmensspezifischen Exportthemen mit individuellen Unterlagen und Praxisbeispielen zu. Alle Seminare – unabhängig von ihrer Durchführungsart – steigern das Exportwissen der Mitarbeitenden und helfen damit den Unternehmen, ihre Exportabläufe zu optimieren. Erneut war 2017 eine grosse Anzahl der Seminare ausgebucht, und mit 15 Inhouse-Seminaren in den Räumlichkeiten der jeweiligen Unternehmen wurde das Vorjahr übertroffen (12). Rund 450 Teilnehmende besuchten 2017 ein IHZ-Exportseminar, inklusive Inhouse-Seminaren.



Markus Wermelinger, Leiter Exportdienste und Mitglied der Geschäftsleitung der IHZ, leitet mit viel Engagement und Praxisbezug die Exportseminare zu diversen Themen des Aussenhandels.

PROGRAMMÜBERSICHT.

Exportseminare der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz.



IHZ-Exportseminare 2017

26.01.2017	«Incoterms 2010»
22.02.2017	«Nichtpräferenzierter Warenursprung»
16.03.2017	«Importabwicklung»
12.04.2017	«Exportformalitäten beim Export in die EU und Drittländer»
20.04.2017	«Tarifizierung & Zollgebühren»
03.05.2017	«Ermächtigte Ausführer»
16.05.2017	«MWST International»
08.06.2017	«Präferenzierter Ursprung und Freihandelsverträge»
12.09.2017	«Incoterms 2010»
13.09.2017	«MWST International»
21.09.2017	«Exportformalitäten beim Export in die EU und Drittländer»
27.09.2017	«Tarifizierung & Zollgebühren»
12.10.2017	«Importabwicklung»
19.10.2017	«Präferenzierter Ursprung und Freihandelsverträge»
16.11.2017	«Dokumentarinkasso und Akkreditiv»
23.11.2017	«Ermächtigte Ausführer»
29.11.2017	«Importabwicklung»



Wirtschaftswochen an 12 Zentralschweizer Gymnasien

Die IHZ hat auch 2017 wieder – in Zusammenarbeit mit der Ernst Schmidheiny Stiftung – erfolgreich an 12 Gymnasien der Zentralschweiz Wirtschaftswochen (WiWo) durchgeführt. Eine Woche lang schlüpfen über 450 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten aus 22 Klassen in die Rolle der Geschäftsleitung eines Unternehmens und mussten wichtige unternehmerische Entscheide treffen. Dabei stehen drei bis fünf Unternehmen innerhalb einer Klasse im simulierten In- und Auslandmarkt in Konkurrenz zueinander. Täglich sind Geschäftsleitungsentscheide in Bereichen wie zum Beispiel Marketing, Mitarbeitende, Prozesse oder Finanzen zu fällen. Das computerbasierte Lehrkonzept WIWAG® simuliert für sie Markt und Unternehmen. So lernen die Jugendlichen realitätsnah, wie ein Unternehmen am Markt funktioniert. Teamgeist ist ebenso gefragt wie die Fähigkeit, «sein» Ressort als Geschäftsleitungsmitglied zu vertreten, aber auch kreativ und verantwortungsbewusst ein Unternehmen zu führen.

Erstmals fand 2017 eine WiWo an der Kantonsschule in Schüpfheim statt. Die WiWo des Gymnasiums St. Klemens konnte zudem zum ersten Mal in den Räumlichkeiten der Schindler Aufzüge AG in Ebikon durchgeführt werden. Dadurch erlebten die Teilnehmenden die Praxis in einem Industriebetrieb hautnah. Wie bereits in anderen Jahren nahmen an den WiWo in Sarnen und Baldegg neben den Schülerinnen und Schülern auch insgesamt 15 Lernende aus Zentralschweizer Unternehmen teil. Diese Kombination ist stets für beide Gruppen von Jugendlichen spannend und bereichernd.

Fester Bestandteil einer WiWo ist auch der Besuch eines Produktionsunternehmens, um einen Praxiseinblick zu erhalten. Geleitet wird die Projektwoche von Fachlehrern aus der Praxis, die ihre grosse Erfahrung gerne mit den Jugendlichen teilen. 2017 haben 43 Fachlehrerinnen und Fachlehrer mindestens eine WiWo in der Zentralschweiz geleitet.

Wirtschaftswochen an 12 Zentralschweizer Gymnasien

Mai 2017	Stiftsschule Engelberg / 1 Klasse
Mai 2017	Stiftsschule Einsiedeln / 3 Klassen
Juli 2017	Theresianum Ingenbohl / 2 Klassen
August 2017	Gymnasium St. Klemens, Ebikon / 1 Klasse
Sept. 2017	Gymnasium Immensee / 1 Klasse
Sept. 2017	Kantonsschule Kollegium Schwyz / 1 Klasse
Sept. 2017	Kantonsschule Ausserschwyz, Pfäffikon / 1 Klasse
Sept. 2017	Kantonsschule Seetal, Baldegg / 4 Klassen
Sept. 2017	Kantonsschule Willisau / 4 Klassen
Sept. 2017	Kantonsschule Schüpfheim / 1 Klasse
Sept. 2017	Kantonsschule Obwalden, Sarnen / 1 Klasse
Oktober 2017	Kantonsschule Beromünster / 1 Klasse



An der abschliessenden Generalversammlung präsentierten die Unternehmen ihre Resultate den Aktionären, hier an der WiWo des Gymnasiums St.Klemens, die bei der Schindler Aufzüge AG durchgeführt wurde.

Unterschiedliche Möglichkeiten einer Prozessorganisation lernten die Schülerinnen und Schüler anhand der Herstellung von Frisbees kennen (WiWo Willisau).



An der WiWo in Willisau wurde das jeweils beste Unternehmen einer Klasse mit dem WiWo-Award ausgezeichnet.



Dank geschlossener Wissensnetze abheben, dank Weltoffenheit Erfolge landen
— am Beispiel der Pilatus Flugzeugwerke AG in Stans



Vorstand der IHZ

Vorne v.l.n.r.: Norbert Patt, CEO TITLIS Bergbahnen; Beat Wullschleger, CEO Wilhelm Schmidlin AG; Marion Klein, CEO PACK EASY AG; Carlo Mischler, CEO Swiss Steel AG; Brigit Fischer, Leiterin Kommunikation & Events IHZ; Andreas Ruch, Präsident IHZ, Inhaber Ruch AG; Felix Howald, Direktor IHZ; Brigitte Breisacher, CEO Alpnach Norm-Holding AG

Mitte v.l.n.r.: Peter Odermatt, CEO bio-familia AG; Eugen Elmiger, CEO maxon motor ag; Peter Galliker, CEO Galliker Transport AG; Adrian Pfenniger, CEO TRISA AG; Max Renggli, CEO Renggli AG; Stephan Marty, CEO ewl energie wasser luzern

Hinten v.l.n.r.: Istvan Szalai, CEO Garaventa AG; Ralph Müller, CEO SCHURTER Holding AG; Hans Wicki, Ständerat Nidwalden; Mark Bachmann, VRP 4B AG; Konrad Graber, VR BDO AG, Ständerat Luzern; Silvan Felder, Geschäftsführer Verwaltungsrat Management AG; Markus Bucher, CEO Pilatus Flugzeugwerke AG; Daniel Salzmann, CEO Luzerner Kantonalbank AG; Rainer Roten, CEO Schindler Aufzüge AG

Es fehlen: Franzsepp Arnold, VRP und CEO Arnold & Co. AG; Felix Graf, CEO Centralschweizerische Kraftwerke AG (bis GV 2018); Paul J. Hälgi, VRP Dätwyler Holding AG; Felix Meyer, Geschäftsleiter Migros Luzern; Ruedi Reichmuth, VRP Convisa AG; Peter Schildknecht, Vizepräsident IHZ, CEO CPH Chemie + Papier Holding AG



Team der IHZ-Geschäftsstelle 2017

V.l.n.r.: Monika Hegglin, Brigit Fischer, Lucas Zurkirchen, Sibylle Balmer, Patrizia Handschuh, Natascha Hurschler, Markus Wermelinger und Felix Howald

EDITORIAL	03
WIRTSCHAFTSPOLITIK	07
EXPORT-DIENSTLEISTUNGEN	14
UNTERNEHMERTUM	18
AUSBILDUNG	22
INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER	27
FINANZTEIL	30

AKTIVEN

UMLAUFVERMÖGEN	31.12.2017		VORJAHR	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	1'498'608	76,3	1'460'263	81,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	149'760	7,6	115'245	6,5
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10'166	0,5	7'342	0,4
Umlaufvermögen	1'658'533	84,5	1'582'850	88,6
ANLAGEVERMÖGEN				
Finanzanlagen	203'254	10,4	203'254	11,4
Sachanlagen	1	0,0	1	0,0
Beteiligungen	102'000	5,2	0	0,0
Anlagevermögen	305'255	15,5	203'255	11,4
AKTIVEN	1'963'789	100,0	1'786'105	100,0

PASSIVEN

FREMDKAPITAL	31.12.2017		VORJAHR	
	CHF	%	CHF	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56'169	2,9	54'455	3,0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4'044	0,2	6'773	0,4
Passive Rechnungsabgrenzungen	127'170	6,5	127'493	7,1
Kurzfristiges Fremdkapital	187'383	9,5	188'721	10,6
Garantie- und Schadenfälle	110'000		65'000	
Wirtschaftsförderungsfonds	255'000		240'000	
Abstimmungsfonds	340'000		310'000	
Rückstellungen	705'000	35,9	615'000	34,4
Langfristiges Fremdkapital	705'000	35,9	615'000	34,4
Fremdkapital	892'383	45,4	803'721	45,0
EIGENKAPITAL				
Kapital per 1.1.	857'384		752'346	
Jahreserfolg	89'022		105'038	
Bilanzgewinn	946'406	48,2	857'384	48,0
Freiwillige Gewinnreserven	125'000	6,4	125'000	7,0
Eigenkapital	1'071'406	54,6	982'384	55,0
PASSIVEN	1'963'789	100,0	1'786'105	100,0

ERFOLGSRECHNUNG

	1.1. – 31.12.2017		VORJAHR	
	CHF	%	CHF	%
Mitgliederbeiträge	615'250		577'550	
Gebühren (inkl. Formularverkauf)	1'331'263		1'305'587	
Anlässe / Veranstaltungen / Seminare	521'987		425'212	
Sponsoring	10'000		10'000	
Mandate	10'000		6'433	
Einnahmen Patronat Wirtschaftswochen	45'590		54'740	
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	2'534'090	100,0	2'379'523	100,0
Direkter Gebührenaufwand (inkl. Formulare)	-145'591		-219'557	
Anlässe / Veranstaltungen / Seminare	-400'606		-320'054	
Kommunikationsaufwand	-79'716		-80'770	
Aufwand Wirtschaftspolitik	-121'616		-148'953	
Aufwand ökonom. Grundbildung	-43'054		-49'682	
Dienstleistungsaufwand	-790'583	-31,2	-819'016	-34,4
Bruttogewinn I	1'743'507	68,8	1'560'506	65,6
Personalaufwand	-1'193'992	-47,1	-1'170'084	-49,2
Bruttogewinn II	549'514		390'423	
Raumaufwand	-79'295		-79'022	
Unterhalt / Reparaturen / Ersatz	-32'287		-16'817	
Sachversicherungen / Abgaben / Mitgliedschaften / Aufwand Sponsoring	-39'789		-39'372	
Beratungsaufwand	-60'512		-30'845	
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-100'306		-80'865	
Übriger betrieblicher Aufwand	-312'189	-12,3	-246'921	-10,4

	1.1.-31.12.2017		VORJAHR	
	CHF	%	CHF	%
Abschreibungen	-70'652	-2,8	0	-0,0
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	166'673	6,6	143'502	6,0
Finanzaufwand und Finanzertrag	1'075	0,0	1'366	0,1
Mietertrag	14'400		14'400	
Betrieblicher Nebenerfolg	14'400	0,6	14'400	0,6
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	0		7'695	
Veränderungen Rückstellungen	-90'000		-60'000	
Ausserordentlicher, einmaliger oder perioden- fremder Erfolg	-90'000		-52'305	
Unternehmungserfolg vor Steuern	92'148	3,6	106'963	4,5
Direkte Steuern	-3'127		-1'925	
JAHRESERFOLG	89'022	3,5	105'038	4,4



Offen für Zukunftsmodelle, geschlossen im nachhaltigen Handeln

— hier am Beispiel einer Tankstelle der fenaco Genossenschaft Regionalleitung, Sursee

IMPRESSUM IHZ-JAHRESBERICHT 2017

Herausgeberin

Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz IHZ
Kapellplatz 2, 6004 Luzern

Redaktion

Brigit Fischer, Leiterin Kommunikation & Events IHZ

Gestaltung

FELDERVOGEL, Kommunikation in Wirtschaft
und Gesellschaft AG, Luzern

Fotografie

David Künzler, FELDERVOGEL, Luzern: Themenbilder «geschlossen offen»
Ben Huggler, Ben Huggler Photography, Luzern: Seiten 27 und 28
IHZ: Veranstaltungsbilder allgemein

Druck

Druckerei Odermatt AG, Dallenwil

Auflage

1900 Exemplare

